
FWK Hoffmann, Klaus,
Rathaus Spanischer Bau,
Raum B 229
50667 Köln

Tel. 0221 / 221-23840

Fax 0221 / 221-28770

E-Mail klaus.hoffmann1@stadt-koeln.de

An den
Vorsitzenden des
Rates

Herrn
Oberbürgermeister Jürgen Roters

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 21.07.2010

AN/1391/2010

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Hauptausschuss	26.07.2010

Tiersterben am Aachener Weiher

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Freien Wähler Köln bitten Sie, folgende Anfrage aus Dringlichkeitsgründen in die Tagesordnung der kommenden Sondersitzung des Rates aufzunehmen.

Nachdem tagelang Wasservögel (Enten) und hunderte von Fischen (Brassen) qualvoll aus unterschiedlichen Gründen verendeten, ging eine Welle der Empörung von Bürgerinnen und Bürgern sowie den auswärtigen Besuchern des Aachener Weihers aus. Zu großem Unverständnis und noch größerem Ärgernis führten dann die von den Herren Hupke und Dr. Bauer getätigten Aussagen und sarkastischen Witze in der vor Ort durchgeführten Pressekonferenz am letzten Freitag (16.7. 14.00 Uhr). Mit großer Entrüstung mussten die versammelten Presseleute und Bürger zur Kenntnis nehmen, dass keinerlei Rettungsaktionen aktiver oder passiver Art für das bevorstehende Wochenende geplant waren. Das Ergebnis ist bekannt. Weitere Enten starben durch das Botulintoxin während über 150 Fische an Sauerstoffmangel verendeten.

Auch hat die Bevölkerung kein Verständnis dafür, dass sich niemand für die Entsorgung der toten Tiere (Feuerwehr, Polizei, Ordnungsamt, etc.) verantwortlich zeigte oder erreichbar war (Veterinäramt, Gesundheitsamt, etc.). Aus der Sicht befragter Fachleute müssen vergiftete bzw. verseuchte (Botulintoxin) Wirbeltiere (Enten) umgehend entsorgt werden. Auch die verendeten Fische lagen bei großer Hitze sowohl im Wasser als auch auf dem Weg rund um den Weiher.

In einzigartigem Einsatz haben Kölner Bürgerinnen und Bürger sowie auswärtige Tierrettungsspezialisten uneigennützig und unter noch unbekannten gesundheitlichen Gefahrenpotential wenigstens die 3 verbliebenen Schwäne gerettet. Mehrere erkrankte Enten werden inzwischen bei Privatleuten in deren Gärten gesund gepflegt.

Alle Medien NRW-weit berichteten in großer Aufmachung über dieses Tiersterben. Ein solcher Imageschaden ist zukünftig von der Stadt abzuhalten.

Daher ergeben sich folgende Fragen:

1. Wer und in welcher Weise ist für den Erhalt eines für Menschen wie Tiere gesundheitlich unbedenklichen Zustandes der Parkanlage und des Weiher verantwortlich?
2. Wann hat das Amt des Oberbürgermeisters erstmals von dem massiven Tiersterben am Aachener Weiher erfahren und wie wurde darauf reagiert?
3. Warum konnten erst am Montag, dem 19.7. über 6 Fontänen 2 Pumpen zur Sauerstoffanreicherung einer Wasserzirkulation eingesetzt werden, obwohl absehbar war, dass ohne weitere Hilfsmaßnahmen am Wochenende (16.,17. & 18.7) ein Teil der Tiere sterben würde?
4. Welche Maßnahmen wurden nach dem Tiersterben am Aachener Weiher beschlossen, um Wiederholungen zu vermeiden?
5. Wie gedenkt die Stadt auf die Bürger zuzugehen, die mit großem Einsatz und unter Aufwendung eigenen Geldes geholfen haben, die Lage am Aachener Weiher zu entspannen?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Klaus Hoffmann